

Ludger Bruckmann

Autobiographie, Mitglied der Eucharistischen Ehrengarde, Lebenslauf¹

Am 14.7.1947 wurde ich in Essen geboren. Meine Lebensleistung war Beständigkeit ohne durchschlagende Erfolge.

Bin froh, gelebt zu haben.

So mancher Intellektueller ist so nach und nach an der Erfolgstory gescheitert und wäre froh, auf festem Boden stehen zu können.

Die Zeit in Selbsthilfegruppen und die 14 Jahre Arbeit im Weglaufhaus zeigten mir, dass es mehr Weisheit zwischen Himmel und Erde gibt als ein schulmedizinisches Wissen oder ein Wissen von Zutextern, die mir gerne eine politische Richtlinie einschärfen wollen, die aber nichts damit zu tun hat, dem Untertanengeist etwas entgegenzusetzen.

So kam es zum ersten Mal zu Veröffentlichungen in den Zeitschriften und Büchern des Peter Lehmann Verlags.² Peter Lehmanns Kritik am Gesundheitssystem teile ich bis heute. Darum versuche ich, Menschen beim Absetzen von Psychopharmaka zu unterstützen, und besuche zwei Absetzgruppen.

Wolfgang Fehse gab mir durch seinen Kurs »Kreatives Schreiben« das Zutrauen zu mir selbst. Eine sprachgewandte Teilnehmerin des Kurses wurde zum Fan meiner Texte.

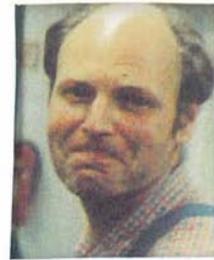
1 Handschriftliches und undatiertes Dokument aus Ludger Bruckmanns Nachlass.

2 Der Peter Lehmann Antipsychiatrieverlag publizierte keine Zeitschriften. Ludger Bruckmann meint hier offenbar seine von mir redigierten Artikel in den Zeitschriften *Die Irren-Offensive* und *Pro Mente Sana Aktuell* (Peter Lehmann).



Ludger Bruckmann (Pfeil)
Mitglied der Eucharistischen Ehrengarde in Essen (ca.1972)

Ludger Bruckmann
Merseburger Str. 5
10823 Berlin



Lebenslauf

Geb. am 14.7.1947 in Essen

1954 – 1963	Grund- und Hauptschule Essen
1963 – 1966	Kaufmännische Lehre, Fa. E. Palm GmbH Essen
1966 – 1971	Verkäufer im Tabakwareneinzelhandel, Fa. E. Palm GmbH Essen
1971 – 1978	Filialleiter, Fa. E. Palm GmbH Essen
1978	Umzug nach Berlin
1978 – 1980	Filialleiter, Fa. E. Palm GmbH Berlin
1981	Arbeitslos
1982 – 1983	Technisches Bildungswerk der DAG Berlin, Zertifikat als Bauschlosser
1983	Volkshochschulkurs »Grundkenntnisse der Fahrradtechnik«, Berlin-Schöneberg
1983 – 1985	Feinmechanikerausbildung, Facharbeiterausbildungsgesellschaft mbH Berlin
1985	Volkshochschulkurs »Fahrradtechnik für Kenner«, Berlin-Schöneberg
1985 – 1988	Fahrradmonteur und -verkäufer, Fa. Bilka Kaufhaus GmbH Berlin
1986	Volkshochschulkurs »Buchführung und EDV-Buchführung«, Berlin-Schöneberg
1988 – 1990	Industriemechanikerweiterbildung in Geräte- und Feinwerktechnik, Berufsbildungszentrum Berlin
1989	Volkshochschulkurs »Bau eines Sesselrads«, Berlin-Schöneberg
1991 – 1992	Schlosserhelfer, Fa. Schoppe-Keil Aufzüge GmbH & Co. KG Berlin
1993	Fahrradmonteur, Fa. Roeske Fahrräder Berlin
1994	Volkshochschulkurs »Englisch II«, Berlin-Schöneberg
1995 – 1996	Qualifizierungsprojekt Veloquent – Qualifizierungsgesellschaft für technische Vernunft
1996 – 2006	Mitarbeiter des Weglaufhauses Villa Stöckle
2006 – 2010	Altersteilzeit als Hausmeister im Weglaufhaus Villa Stöckle

Berlin, 1.8.2010